

Der  
Bote vom  
Welzheimer Wald  
erscheint am Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
und kostet bei der Ex-  
pedition pro Quartal  
1 M. 5 Pf.  
im Oberamtsbezirk  
1 M. 25 Pf.  
außerhalb  
1 M. 45 Pf.



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
aufgegeben, werden  
mit 9 Pf.  
von außerhalb diesel-  
ben mit 10 Pf.  
für die dreispaltige  
Zeile oder deren Raum  
berechnet.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim und Umgegend.**

**Vom Kriegsschauplaze.**

**Wien, 16. Nov.** Die Pol. Corr. meldet aus Cetinje vom heutigen: Die Montenegriner beschossen gestern anhaltend Antivari; ein anderes montenegrinisches Corps zieht gegen die Hauptstadt Scutari. Auf dem Marsche gegen Antivari wurden die Montenegriner von mohamedanischen und katholischen Albanesen angegriffen und machten viele Gefangene.

**Wien, 17. Nov.** Die „Wiener Abendpost“ constatirt, daß man in türkischen Kreisen hoffe, Mehemed Ali werde in kürzester Zeit wirksam zum Entsätze Osman Pascha's vorgehen können.

**Belgrad, 17. Nov.** Die Meldung von der Vereinigung der serbischen Truppen mit dem russischen Vortrab ist erfunden. Die Serben haben die Grenzen noch nicht überschritten.

**Konstantinopel, 16. Nov.** Mehemed Ali verfügt bereits über 60 vollzählige Bataillone mit 100 Geschützen.

— Die „Pol. Corr.“ meldet gerüchtweise aus Cattaro, daß die Montenegriner in der letztverflossenen Nacht Antivari erstürmt hätten und weiter gegen Dulcigno vorrückten.

Ueber die Gruppierung der Streitkräfte auf dem europäischen Kriegsschauplaze von Anfang November veröffentlicht das „Mil. Wochenbl.“ eine interessante Zusammenstellung. Danach wäre die russisch-rumänische Armee in Rumänien und Westbulgarien 119,000 Mann stark mit 558 Feldgeschützen, die Truppen im Balkan 30,000 Mann mit 60 Geschützen, die Armee am Don 73,000 Mann mit 432 Geschützen, die Streitkräfte in Ostbulgarien 30,000 Mann mit 240 Geschützen, die türkische Armee in Westbulgarien 92,000 Mann mit 232 Geschützen, die Truppen im Balkan 26,000 Mann, die Operationsarmee im Festungswerke und in der Dobrußscha 135,000 Mann mit 386 Geschützen.

Die Zeichen, daß es mit den Widerstandskräften der Türkei bald zu Ende geht, mehren sich; so wird aus Serajewo der „Pol. Corr.“ geschrieben: Wenn die Kriegsrüstungen so fortgehen, so wird das islamitische Element in Bosnien bald nur Spuren seiner Existenz hinterlassen. Die Pforte meint Armeen aus dem Boden stampfen zu können, in der Wirklichkeit ist sie auf dem besten Wege, die letzten Reste der Osmanen zu vertilgen. Wenn man bereits gebrechliche Greise und unreife Jünglinge unter die Waffen ruft, um die Lücken auf dem Kriegsschauplaze auszufüllen, dann erscheint die erwähnte Besorgniß nicht ungerechtfertigt. Ein Erlaß der Pforte verpflichtet nämlich den hiesigen Gouverneur, eine gewisse Anzahl Waffenfähiger auszuheben und dieselben mit der größten Beschleunigung nach Novi-Bazar abzusenden, von wo sie ihrer weiteren Bestimmung zugeführt werden. Um diesem Erlasse zu genügen, sieht sich Mazhar Pascha bemüht, das Aeußerste zu wagen. Männer der mittleren Altersklasse gibt es fast gar nicht mehr, denn was noch jung und rüstig war, wurde den Kedis und Mustehafiz eingereicht, und was zu Hause blieb, entsprach nicht den Anforderungen des Waffendienstes. An diese Blutsteuer reiht sich eine andere, nicht minder drückende. Wer nicht ins Feld ziehen kann, muß eine hohe Kriegsteuer entrichten. Und da die ohnehin arme Bevölkerung außer dem kargen Brode selten über einen Geldvorrath verfügt, so muß sie sich die Wegnahme der letzten Habe gefallen lassen.

Aus **Sofia** den 14. Nov. wird Daily News geschrieben: Ich bin von Schipka, wo ungeachtet des herrlichen Wetters nichts gethan wird, nach Sofia gegangen. Der zurückgerufene Chefet Pascha befindet sich hier. Tausende von flüchtigen Moslems aus

den Plätzen, in deren Nähe Russen stehen, sind hier, und das größte Elend herrscht unter ihnen. Sofia ist gedrängt voll. Große Massen bewegen sich nach Osten.

Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wird aus Boradim, vom 16. November, gemeldet: In dem heute Nacht stattgehabten Kampfe wurde General Stobeleff in Folge seiner Tollkühnheit leicht verwundet, derselbe kampirt seit zehn Tagen stets in der Vorpostenlinie. Mehrere seiner Adjutanten wurden theils verwundet, theils getödtet, fünf Pferde wurden dem General unter dem Leibe erschossen. Er führt trotz seiner Verwundung das Commando weiter und behauptet die Positionen am „Grünen Berg.“

**Württemberg.**

**Welzheim, 19. Nov.** Heute Morgen wurde hier im Hause des Herrn Kaufmann Weller eine Kleinkinderschule eröffnet. Als Lehrerin wurde Fräulein Emma Kienzle aus Kirchentirnberg ange stellt und es scheint, daß dieselbe dieser Stellung wohl gewachsen und als Lehrerin für unsre Schule ganz passend ist.

Herr Kaufmann Bilfinger, als Vorstand des Comites für die Kleinkinderschule, eröffnete dieselbe mit kurzen Worten und gedachte dabei, daß wir solche namentlich einem geb. Welzheimer, Herr Direktor Distel aus Stuttgart, zu verdanken haben und schloß seine Rede mit einem kurzen Gebet.

Im Laufe des Vormittags wurden etwas über 60 Kinder angemeldet. Es ist nicht wohl daran zu zweifeln, daß die Schule einen für Welzheim erfreulichen und gesegneten Fortgang hat.

**Neutlingen, 17. Nov.** Heute Nacht sind hier 4 Gebäude niedergebrannt.

**Hall, 16. Nov.** Am gestrigen Vormittage hat sich in der Nähe von Weßheim bei dem Eisenbahnbau ein höchst beklagenswerthes Unglück zugetragen. Ein 9 Meter hohes Gerüst brach zusammen, als eben 3 Rollwagen mit 4 Mann dasselbe zum ersten Male befuhren. Sämmtliche Wagen mit Bedienung stürzten in die Tiefe und es blieben 2 Mann todt auf dem Plage. Die beiden anderen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Deutsches Reich.**

**Freising, 13. Nov.** Aus Wolnzach 12. Nov. wird dem „Freisinger Tagblatt“ berichtet: Eine erst jüngst verheirathete Frau in Hohenwart schickte ihr Stiefkind um einen Krug Bier. Als das Kleine mit dem Geholten zurückkam, bat es mit aufgehobenen Händen auch um einen Trunk. Allein die Mutter gab als Antwort dem Kinde einen wüthigen Schlag mit dem vollen Kruge an den Kopf, daß es mit Blut überonnen besinnungslos zusammenbrach. Erst jetzt erwachte im Herzen der schrecklichen Frau die Blutgier auf das Höchste. Sie packt das bewußtlose Kleine, schleppte es in den Keller und zermalmte dort mit einem sogenannten Krautsteine das Haupt des armen Kindes. Die furchtbare That wurde schnell ruchbar und die scheußliche Verbrecherin sofort in sicheren Gewahrsam gebracht. Ursache war wohl, daß das Stiefkind ein ausgemachtes Vermögen von 3000 fl. besaß, nach welchem die lüsterne Mutter schon lange großes Verlangen trug.

**München, 15. Nov.** In Schwaibach (Niederbayern) hat in der vergangenen Woche ein Weib ihren berauscht heimkehrenden Mann mit einem Herdplattenring erschlagen.

20  
29  
49  
72

## Ausland.

**Athen**, 16. Nov. Montenegro gab Griechenland die Absicht zu erkennen, in Nord-Albanien einzudringen; gleichzeitig wurde zur Mitwirkung aufgefordert.

**Konstantinopel**, 16. Nov. Die Zeitung „Bakit“, welche England feindliche Artikel veröffentlichte und die Mohammedaner Indiens zur Erhebung aufforderte, erhielt eine Zuschrift, welche besagt, die Regierung dulde solche Artikel nicht, weil England der Freund der Türkei sei.

**Bukarest**, 17. Nov. Durch fürstliches Decret sind die Kammern auf den 27. November einberufen. — Bei einem Gefecht vor Plewna am 15. d. wurde General Skobelev leicht verwundet. Derselbe behält jedoch sein Commando.

**Petersburg**, 16. Nov. Wie die „Presse“ erfährt, sind weitere Mobilisirungs-Vorkehrungen angeordnet.

**Konstantinopel**, 16. Nov. Der Sultan überreichte heute der Bürger-Garde Fahnen und hob in seiner Ansprache hervor, die Ehre der Nation erfordere die Vertheidigung des Vaterlandes, seiner Rechte und Würde durch Ausübung des allgemeinen Kriegsdienstes. Er sei glücklich zur Vermehrung der Streitkräfte durch die Schaffung der Bürger-Garde beizutragen. Gott möge die Fahnen ein Zeichen der Unabhängigkeit und Wahrung der Rechte der Türkei sein lassen.

**Paris**, 17. Nov. Der „Moniteur“ sagt: es stehen augenblicklich drei ministerielle Combinationen zur Discussion: die erste, welche mehr Chancen zu haben scheint, wäre die Bildung eines Cabinets aus der constitutionellen Gruppe des Senats! wenn diese nicht zum Ziele führt, würde der Marschall, der sich an keine der Gruppen von der Linken wenden will, aus der Rechten entweder ein Geschäftsministerium oder ein Ministerium des Widerstandes bilden. In dem letzteren Falle würde das militärische Element im Cabinet überwiegen.

## Mannigfaltiges.

Ein Riesene Exemplar einer Gans traf vorgestern in Berlin aus Pommern ein. Der Körper dieses Ungeheuers wog rund 34 Pfund. Der Braten gab 18 Pfund Schmalz und die Leber wog 2 $\frac{1}{2}$  Pfund.

### Zeitgedicht.

Wer nie sein Brod mit Gypsmehl aß  
Wer nie bei schwerpathvollen Klößen  
Und freideschweren Rudeln saß  
Vor dem will ich mein Haupt entblößen  
Ihn fragen, fröhlich im Gemüt  
Woher sein Weib das Mehl bezieht.

## Humoristisches.

Einen betrübten Ehemann, der eben von der Beerdigung seiner Frau zurückkam, fragte ein Freund, wie er sich fühle. Die Antwort lautete: „Ich glaube, der kleine Spaziergang hat mir wohl gethan.“

**Bescheiden.** „Sie sagen, Sie haben das Fleisch aus Hunger gestohlen! Da stiehlt man aber doch nicht gleich einen ganzen Hammel!“ — „Ja, Herr Präsident, wenn ich a' Messer g'habt hätt', hätt' i' mir ein Pfund 'runter g'schnitten, aber i' hab' leider kein's g'habt!“

**Lumpenstolz.** Vagabund: „Herr Gendarme, Sie brauchen gar nicht so wichtig zu thun und sich so viel einzubilden, unsereins muß sich ja doch schämen, wenn er mit Ihnen gehen muß!“

Zu viel auf einmal. Die Frau Affessorin macht eine Landpartie und gibt vorher noch ihrer Köchin, die etwas beschränkteren Geistes und von schwachem Gedächtniß war, folgende Aufträge: Sie solle sich heute tüchtig rühren, den vorrätigen Kaffee gut durchbrennen, den Azorl mit Seife waschen, die Teppiche aufhängen, die Betten ausklopfen und die Kinder ausführen.

Wie nun die Frau am Abend nach Hause kommt, da findet sie: den vorrätigen Kaffee tüchtig mit Seife gerührt, die Teppiche gewaschen, die Kinder gut ausgeklopft, den Azorl aufgehängt, die Betten ausgeführt, die Köchin selber aber durchgebrannt.

Aus dem Referendar-Examen. Examinator: „Was würden Sie thun, Herr Fuchs, wenn Ihnen folgender Fall zur Entscheidung vorgelegt würde: „Zwei Frauen, die in einem Zimmer wohnen, kommen um dieselbe Zeit nieder. Die Kinder sind gleichen Geschlechts und sehen sich so ähnlich, daß sie, um Verwechslungen zu vermeiden, mit verschiedenfarbigen Bändern gezeichnet werden müssen. Schon in den nächsten Tagen werden diese Bänder durch rucklose Hand vertauscht. Die Frauen sind im Zweifel, ob Jede ihr eigenes Kind hat und tragen Ihnen diese Angelegenheit vor. Wie würden Sie entscheiden?“ Examinand: „Nichts einfacher, als das, Herr Rath! Wissen Sie genau, daß die Kinder vertauscht sind?“ Examinator: „Ich sagte es Ihnen ja!“ Examinand: „Nun, dann würde ich die Kinder einfach wieder umtauschen!“

(Was einem Jagdliebhaber nicht alles widerfahren kann!) Dieser Tage fuhr ein solcher nach der mehrere Stunden von seiner Heimath entfernten Jagd. Nach geraumer Zeit, als die Seinen ihn schon im Geiste fröhlich durch Wald und Fluren streifen sahen, traf plötzlich die Depesche bei ihnen ein: „Bitte, schickt Jagdabwehr, Besenstiel war im Futteral!“

(Der berühmte Reiter-General Favrat), der wegen seiner Riesenstärke bekannt war, lag im hohen Alter krank zu Bette und hatte den Arzt holen lassen müssen. Als der nun neben ihm am Bette saß, fing der Alte zu klagen an: „Ach Herr Doktor, Sie glauben gar nicht, wie schwach ich bin, alle meine Kräfte sind hin; sehen Sie, lieber Herr Doktor, das — dabei saßte er mit der Rechten das Bein des Stuhles, auf welchem der Arzt saß und hob Stuhl und Arzt langsam in die Höhe — „das wird mir förmlich sauer!“

Als die Prinzessin Charlotte von Mecklenburg, die Braut Georg's III. von England, in London angekommen war und den königlichen Palast erblickte, erschreckte sie und wurde blaß. Ihre Begleiterin, die Herzogin von Hamilton, mußte lächeln. Die Prinzessin bemerkte es und sagte: Sie haben gut lachen, liebe Herzogin, Sie haben sich schon zweimal verheiratet: bei mir aber ist's der erste Versuch. Mir ist's wahrlich nicht scherzhaft zu Muth.

Madame K., eine Schauspielerin, welche schon über die Blüthenjahre hinaus war, vermied es sorgfältig, ihr wahres Alter kund werden zu lassen. Als sie einst zu einer Kunstreise, um Gastrollen zu geben, sich einen Paß lösen mußte, befragte sie der bei der Ausfertigung von Pässen angestellte Polizeibeamte behufs des Signalements mit gewohnter lakonischer Kürze; „Alt?“ — „Unbestimmt,“ war die Antwort. — Der Beamte sah die Schauspielerin scharf an und versetzte: „Sie müssen doch bestimmt alt sein.“

Zu einem sehr berühmten Arzte kam ein kränklich aussehender Mensch und klagte über verschiedene üble Zustände. Der Doctor befragte ihn sehr genau über Dies und Jenes, endlich sprach er mit wichtiger Aesculaps-Miene: „Mein Freund! Eure Krankheit ist Nichts als Hypochondrie, darun — macht Euch fleißige Bewegung, — das ist die Universalmedizin dafür.“ — „Ach!“ entgegnete der Patient, „was ich armer Mann mir denn noch für eine Bewegung machen? ich bin ja schon seit zwanzig Jahren reitender Postillon.“

## Räthsel.

Ganz klar und deutlich siehst du mich  
Betrachtest du im Spiegel dich,  
Als dessen auch ein jeder Mann  
Sich immer selbst bedienen kann.

Und wie für deinen Geist und Sinn  
Der Welt ich treuer Dolmetsch bin,  
So dringt fast alles Weltensein,  
Auch erst durch mich in dich hinein.

Doch höher steigt noch mein Werth,  
Da Jeder, dem es wird gelehrt,  
In mir trägt neues Leben auch  
Von Baum zu Baum, von Strauch zu Strauch

Ja setz' du dich zum Gastmahl hin,  
Bleibt unbefriedigt dir dein Sinn,  
Wenn ich in reicher Menge nicht,  
Dir schmücke Vor- und Nachgericht.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,  
nehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr J. Bareiss in Welzheim.

L. Hofmann in Lorch.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht hierher und zurück; geringes Material ist nicht  
frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

### Weihnachts-Ausstellung

in

# Kinderspiel-Waaren

in großer Auswahl.

➔ **Specialität in selbst gekl. Puppen** ➔

in feiner Ausstattung zu sehr billigen Preisen  
en gros & en détail.

**Fr. Speidel**

in Schorndorf.

## Welcher ist der beste Kalender für 1878?

Auf diese Frage antworten wir mit einer Gegenfrage: Wer kennt nicht Carl Weise, den märkischen Fritz Reuter, den der Werkstatt entstammenden Volksdichter? Niemand spricht zum Herzen des Volkes wie er! Seine treue, biedere Sprache, seine sinnigen Gedanken, sein tiefes Gefühl, seine reiche Erfindung, sein unter Thränen lächelnder Humor machten ihn zum bedeutendsten Volksdichter der Gegenwart, der sich die Freundschaft seiner Leser erwarb, so dass diese oft meilenweit reisen, um den Mann von Angesicht zu sehen, der so aus ihrem Herzen sprach. Nun, dieser Mann hat im Verlage der Volksbuchhandlung zu Berlin für 1877 wieder, wie schon seit 4 Jahren, einen Kalender herausgegeben, ein wahres Schatzkästlein für Haus und Familie. Derselbe ist für 50 Pf. in allen Buchhandlungen zu haben.

### Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

*gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.*

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

➔ Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts  
in Leipzig.

## Rechnungstabelle und Tagbücher

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei des

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Welzheim.

Salbleinonen

### Hofenbarchent

mit einfach und Zwirnschuß empfiehlt  
in selbstverfertigter guter Waare.

Barchentweber Pfleger b. Schulhaus

### Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

### Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenstuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Keller, Bern.

➔ Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

### Ulmer

## Münsterbau-Loose

1 Mark das Stück

sind zu haben bei

Seinr. Ehr. Bilsinger.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen

Gicht, Hämorrhoiden

und

Magenkrämpfe

verordnet

Dr. med. Müller,

Frankfurt a. M.

Friedenstr. 5.

Kurprospect 10 Pf.

**Murrhardt.**

Mein großes Lager in

**fertigen Kleidern**

aller Art, als:

**Anzüge für Kinder** von 2 Jahren an,  
**Knaben & Erwachsene** in ordinär und fein,  
 schöne **Boukskin-Anzüge** mit Jaquets oder Zuppe, sowie  
**Heberzieher,**

alles gut gemacht, keine Fabrikwaaren,

empfehle zu billigsten Preisen

**Albert Böhlinger.****Murrhardt.****Ellenwaaren in schöner Auswahl**

als:

Stoffe zu Heberziehern, Boukskin & Tuch in leicht & schwer,  
 Kleiderzeuge, Chibet, Orleans, Lustres, Flanelle in weiß & farbig,  
 Hosenzeuge Baumwollbiber, Futterbarchent, Cricot, Cöllsch, Barchent,  
 Stahltuch, sowie schwere breite Heidenheimer Dike,  
 zu sehr billigen Preisen bei

**Albert Böhlinger.****Murrhardt.**

Gutes deutsches Sohlleder, dito amerikanisches & Waschleder,  
 schöne leichte Schmalhäute, Wildoberleder in jeder Qualität  
 & Gewicht, Futterleder, deutsche & amerikanische Holznägel,  
 Wienerpapp, Erter, Hanfgarn, Bestechgarn, Gummizüge,  
 Filz- & Zeugschäfte, Schuhnägel vom Nagelschmied, alle  
 Sorten Patent-, Absatz- & Sohlennägel,  
 sowie alle möglichen Schusterartikel

empfehl in guter Qualität billigt

**Albert Böhlinger.****Als vorzügliches Hausmittel**

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

**Kraft-Brust-Bonbons**

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a/Enz,  
 laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- und Husten-Leiden,**

das Päckchen von 9 1/2 an,

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Welzheim **S. Sobly.**Alfdorf **G. Sautter.**Plüderhausen **C. Rockenhäuser.**Audersberg **C. Schüg.****C. Beroth.**Balldhausen **M. Stohrer.****Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg**

empfehl sich zum Spinnen von

**Flachs-, Hans und Alwerg**

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Wilh. Aug. Seitz jr. in Welzheim.

Gottfr. Kreeb in Gschwend.

Lehrer Trufner's Wwe. in Muthlangen.

**C. G. Breuninger** in Audersberg.**Murrhardt.**

Eine stark construirte

**Brückenwage**

verkauft wegen Entbehrlichkeit billig

**Albert Böhlinger.**Redigirt, gedruckt und verlegt von  
C. L. Unterzuber.**Nur 6 Reichsmark!**Ein brillantes, billiges und nütliches  
Festgeschenk für jede Familie

Britannia-Silber-Besteck,

bestehend aus:

6 Stück Gabeln, Neuestes Facon.  
 6 " Gabeln, Täuschende Silber-  
 6 " Theelöffeln, ähnlichkeit.  
 Für ewigen Gebrauch.

in einem geschmackvollen Etui.

Garantie für immerwährende Dauer  
 der hochfeinen **Silberpolitur**, welche  
 nie erlischt oder wie bei andern Metallen  
 vergilbt.

Verandt gegen Nachnahme oder franco  
 Einsendung. Garantie für die Echtheit  
 durch Rückzahlung im nicht convenirenden  
 Fall.

**Theodor Hofmüller.****Düsseldorf.**

Von den vielen mir zugegangenen An-  
 erkennungsschreiben lasse ich das Nach-  
 stehende folgen: — „Euer Wohlgeboren!  
 Das mir gesandte Etui Britannia-Silber-  
 Besteck hat meinen ganzen Beifall gefunden,  
 und eruche ich Sie für beiliegende 18  
 Mark noch 3 Etuis umgehend per Post  
 zu übersenden. Wesel, den 18. October  
 1877. Gräfin de Chateaubourg.“

**Haubersbronn.**

Einen schönen 1jährigen

**Farren,**gelbwoacht, hat zu verkaufen  
**Christoph Würkle.****B f a h l b r o n n .**

Eine Parthie schöne halbenenglische

**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**Christian Belz, Väder.****W e l z h e i m .**

10 Stück schöne halbenenglische

**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**C. Schimmel.****Wei**eine Stelle sucht, eine  
solche zu vergeben hat,  
ein Grundstück zu  
verkaufen wünscht, ein  
solches zu kaufen beab-sichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut etc  
zu pachten sucht, eine Geschäftsempfehlung  
zu erlassen, überhaupt zu inseriren gedenkt, derwende sich **vertrauensvoll** an die  
Annoncen-Expedition von**G. L. Daube & Co.**in **STUTTGART,**

Hauptstätterstr. 91.

**Kurszettel.**

	Rmk.	Pfg
Frankfurt den 17. Novbr 1877.		
20-Franken-Stücke . . .	16	25-29
ditto in 1/2 . . .	16	25-29
Englische Souverains . . .	20	36-41
Russische Imperiales . . .	16	68-73
Holländische 10-Stücke . . .	16	65 G.
Dufaten . . .	9	62-67
" al marco . . .	9	65-70
Dollars in Gold . . .	4	17-21